

## Ingeborg Eytel

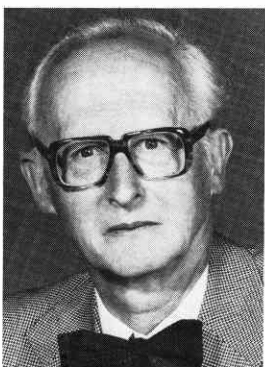


Als der Name „Confluentia Ingeborg“ durch die Koblenzer Presse ging, wußten

die wenigsten, daß ihre „Lieblichkeit“ ein fast waschechtes Horchheimer Mädchen ist. Am 8. 11. 1940 wurde Ingeborg Strutz in Dortmund geboren, aber bereits 1946 kam sie nach Horchheim. Wegen des „anderen Gebetbuchs“ besuchte sie die Schule in Pfaffendorf, obwohl sie in der Emser Straße 293, direkt hinter der Bahnschranke wohnte.

1961 wechselte Ingeborg aus Liebe ihren Namen, 1980 lag ihr die närrische Männerwelt zu Füßen.

## Klaus Berto von Doemming



Klaus Berto von Doemming, geb. 3. 8. 1915 in Koblenz, wohnt seit 1916 in

Horchheim. Bis zu seinem Eintritt in das Realgymnasium Koblenz (heute Eichendorff-Gymnasium) besuchte er eine private evangelische Schule. Sein Studium in Rechtswissenschaft absolvierte er in Bonn und Heidelberg. Ab August 1946 stand er im Dienste von Rheinland-Pfalz in der Justizabteilung des Oberpräsidiums Rheinland-Hessen-Nassau. Im Sommer 1948 wirkte er als Mitglied des Verfassungskonvents in Herrenchiemsee bei der Gestaltung des Grundgesetzes der Bundesrepublik Deutschland mit, zusammen mit dem damaligen Justiz- und Kultusminister von Rheinland-Pfalz, Professor Dr. Süsterhenn. Auf der Chiemsee-Insel erarbeiteten die Vertreter der Bundesländer eine Art Regierungsvorlage für das Grundgesetz der Bundesrepublik Deutschland.

1949 arbeitete er in einer Baracke zwischen dem Palais Schaumburg und dem

Bundeshaus als Stellvertreter des Bevollmächtigten des Landes Rheinland-Pfalz beim Bund in Bonn. Im Jahre 1954 wurde von Doemming zum ständigen Vertreter des Ministers für Unterricht und Kultus in Mainz berufen, und ab 1963 bekleidete er den Rang eines Staatssekretärs. Von 1963 bis 1967 war er für das Innenministerium tätig und kehrte dann ins Kultusministerium zurück. Er wurde Mitglied der Deutsch-Französischen Kulturkommission und Vorsitzender des Unterausschusses „Sprachen“. Die Anerkennung seiner Arbeit sprachen die Franzosen mit der Ernennung zum Offizier der französischen Ehrenlegion und zum Commandeur des palmés academiques aus. Die Akademie der Wissenschaften und Literatur in Mainz verlieh ihm die Leibnitz-Plakette.

## Hans-Gerd Melters



erhielt für seine Verdienste um die Koblenzer Faasenacht den begehrten

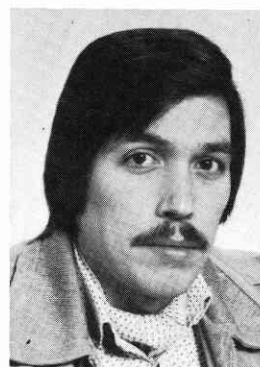
Orden „Pour le Carnaval“. Als jüngster Ordensträger wurde Dick (40) in den Kreis so bekannter Persönlichkeiten wie ZDF-Intendant von Haase, Staatssekretär Berkahn und OB Hörter aufgenommen. Seit 1959 engagiert sich Dick – nach eigener Einschätzung eigentlich gar kein Karnevalist, da ich noch lachen kann – mit großem Erfolg beim HCV und in der Koblenzer Ka-Ju-Sitzung. Unter seiner Leitung liefen in den letzten 4 Jahren im Turnerheim und in der Rhein-Mosel-Halle (1980 erstmals im mit 1300 Narren ausverkauften großen Saal) schwungvolle Sitzungen mit starkem Lokalkolorit über die Bühne.

## Schwester Maria Rogata

Im Alter von fast 90 Jahren starb am 23. 3. 1980 Schwester Maria Rogata im Horchheimer Krankenhaus. Seit 1914 stand Agnes Raskob, wie die Arme Dienstmagd Jesu Christi mit bürgerlichem Namen hieß, in Horchheim im Dienste der Kranken. Schwester Maria Rogata, deren Wahlspruch „Bete und arbeite, vergiß aber auch das Lachen nicht“ lautete, betreute ab 1924 die neu eingerichtete Abteilung für geistig Behinderte und versah ab 1943 auch ihren Dienst auf der

Seuchenstation. Daneben versorgte sie immer noch im Rahmen der ambulanten Krankenpflege Patienten in ihren Wohnungen. Hunderte von Horchheimer Bürgern haben durch sie praktische christliche Nächstenliebe erfahren. Horchheim hat allen Grund, Schwester Maria Rogata für ihr jahrzehntelanges Engagement zu danken und ihr ein ehrendes Andenken zu bewahren.

## Helmut Hölzgen



wurde am 7. 2. 80 neuer I. Vorsitzender des SPD-Ortsvereines Horchheim und

damit Nachfolger von Hans-Bernd Wesselmann. Der 30jährige städtische Angestellte, verheiratet und Vater von 2 Kindern, gehört seit 1967 der SPD an und ist 2. Vorsitzender der Arbeiterwohlfahrt Horchheim. Der neue Horchheimer SPD-Chef möchte gerne die Jugend mobilisieren, die Altenbetreuung verbessern und ein Ortsfest für alle Bürger durchführen.

## Hans Rudolf Perschbach



heißt der neue Schulleiter an der Grundschule Horchheim.

Als Dähler Jung

erblickte er am 14. Januar 1935 die Welt, besuchte dort die Volksschule und später das städt. Gymnasium in Koblenz. 1955 machte er sein Abitur, 2 Jahre später wurde er Lehrer in Brohl, Kreis Cochem. Es folgten Orte wie Treis an der Mosel oder Dungenheim in der Eifel. Danach war er 12 Jahre lang Hauptlehrer in Immendorf. Am 1. 8. 1979 übernahm er von Rektor Breitbach das Amt des Schulleiters in Horchheim.

